



September 2020 - November 2020

Der Rahlstedter

Mitteilungen des Bürgerverein Rahlstedt e.V.



Jens Seligmann

FLÜSTERER von Hanno Edelmann

Der Partner für Senioren in Rahlstedt



Martha Haus

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege

Am Ohlendorffturm 20-22
22149 Hamburg
Tel. (040) 6 75 77-0

Diakoniezentrum Rahlstedt

- Ambulante Pflege zu Hause
- Häusliche Hilfe
- Servicestützpunkt für Senioren

Greifenberger Straße 54
22147 Hamburg
Tel. (040) 64 89 99-25

Seniorenwohnungen

- Information und Beratung
- Wohnen mit Service zu Hause durch die SVS-Karte
- Servicestützpunkt für Senioren

Brockdorffstraße 57a
22149 Hamburg
Am Ohlendorffturm 16
22149 Hamburg
Info-Tel. (040) 41 30 42 90
(Mo bis Fr 9 - 15 Uhr)



Martha Stiftung

martha-stiftung.de

Heizungs- und Klimatechnik Öl- und Gasfeuerungen · Kundendienst



22149 Hamburg · ☎ 040-673 97 10
Rahlstedter Straße 12-14

Liebe Mitglieder und Leser des „Rahlstedter“,

das öffentliche Leben erholt sich ganz langsam. Der Bürgerverein ist zwar noch vorsichtig und wird vorerst auch keine Veranstaltungen anbieten, aber das heißt nicht, dass die Arbeit der Arbeitskreise zum Erliegen gekommen ist.

Wir berichten in diesem Heft über unsere Archivare und die Aktivitäten bei »Natur und Umwelt«.

Oder man begibt sich auf lange Spazier-

gänge, um die im Stadtteil verborgene Kunst zu bewundern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Wenn Sie selbst Ideen haben oder mitarbeiten möchten, melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns immer über aktive Mitstreiter.

die Redaktion

IMPRESSUM

Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Geschäftsstelle: Nydamer Weg 18 b,
22145 Hamburg-Rahlstedt.
Telefon und Fax 040-678 95 03
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
E-Mail: redaktion@bv-rahlstedt.de -
www.bv-rahlstedt.de

Stadtteilarchiv: Nydamer Weg 18 b,
22145 Harnburg-Rahlstedt,
Tel. u. Fax 040-678 95 03
während der Corona-Pandemie
derzeit keine Öffnungszeiten
Sie erreichen das Archiv direkt
unter stadteilarchiv@alt-rahlstedt.de

Vorsitzender: Jens Seligmann
Schatzmeisterin: Ingrid Goewe
Konto: Sparkasse Holstein ·
IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27
BIC: NOLADE21HOL

Herausgeber: Bürgerverein Rahlstedt e.V.
Redaktion: V.i.S.d.P. Jens Seligmann,
Saseler Str. 81, 22145 Hamburg,
Jörg Meyer, Ekkehard Wysocki

Verlag, Anzeigen Soeth-Verlag PM UG,
und Herstellung: Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde,
Tel. 04542 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.
Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt
und kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige
Spendenbescheinigung ausstellen.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2020:
31. Oktober 2020**

Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 3** Impressum
- 4** Dokumenten Datenbank
- 6** aus der »Brücke«
- 7** Hilfe für Rahlstedter Unternehmen
- 9** Rahlstedter Villen – Teil 3
- 12** Nachruf
- 12** FILM ab! – Termin
- 13** Typisch Rahlstedt-Ost
- 14** Stadtradeln in Hohenhorst
- 14** NaturCent-Projekt
- 16** Wandse-Renaturierung
- 17** Vorsicht unter Bäumen
- 17** Kunst im öffentlichen
„Rahlstedter“ Raum
- 21** Bericht Annika Schridde
- 26** Döntje op platt – Moin. Moin

Die Dokumenten-Datenbank des Bürgerverein Rahlstedt e.V.

1. Zielsetzung

Ab Herbst 2017 wurde damit begonnen, die im Stadtteilarchiv vorhandenen Buch- und Dokumentenbestände systematisch zu erfassen und damit eine schnellere Auswertungsmöglichkeit zu schaffen. Darüber hinaus soll der Regalplatz im Archiv optimiert werden und das händische Anfassen der Dokumente, die sich teilweise in einem schlechten Zustand befinden, reduziert werden. Der umfangreiche Buchbestand wird zwar weiterhin präsent sein und nicht vollumfänglich digitalisiert, aber das integrierte digitale Buchverzeichnis mit digitalisierten Titelseiten und Inhaltsverzeichnissen erleichtert künftig die Auswertung.

Inzwischen enthält die Datenbank über 6.000 Dateien mit einer genutzten Speicherkapazität von 13 Gigabyte und wird ständig erweitert. Ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Die Originaldokumente, soweit sie nicht in der Präsenzbibliothek verbleiben, werden in Umzugskartons im ehem. Küchenraum gelagert.

2. Aufbau und Nutzung der Datenbank

Die Datenbank orientiert sich im Aufbau an dem historisch gewachsenen Bestandsaufbau der Dokumentenregale im Stadtteilarchiv: Personen, Sachgebiete, Bibliothek und berücksichtigt in einer vorgesehenen Ausbaustufe die Integration der uns zur Verfügung gestellten digitalen Bestände des Rahlstedter Kulturvereins. Neue Präsenz-Dokumente werden einfach in der Reigenfolge des Eingangs archiviert bzw. digitalisiert. Über die Such- und Auswertungsmöglichkeiten spielt die körperliche Anordnung der Dokumente/Bücher keine Rolle mehr. Präsenzbestände der Bibliothek enthalten im Dokumentennamen auch eine fortlaufende Bibliotheksnummer, die ein schnelles Auffinden im Regal ermöglicht und Präsenz-Bibliotheklisten ermöglicht. Die Bestände anderer Quellen können künftig ebenfalls analog der Bestände des Kulturvereins integriert werden. Alle Dokumente werden einem der nachfolgenden Attribute zugeordnet, die sich an der bisherigen Zuordnung der Regale anlehnen:

Bauernhöfe	Natur/Umwelt
Denkmal/Meilensteine	Öffentliche Orte/Gebäude/Siedlung
Dokumente	Person
Familie	Politik
Feuerwehr	Polizei
Gasthöfe/Hotel	Schule
Geschichte	Soziales/Gesundheit
Jubiläum	Sport
Kirche	Unternehmen/Gewerbe
Kunst/Kultur	Verein/Bürgerverein
Landkarten	Verkehrswesen/Straßen
Militär/Krieg	Verwaltung/Ortsamt
Militärregierung/Besatzung	Zeitungswesen/Medien

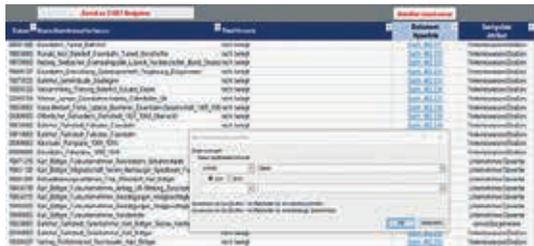
Der Name jedes Dokuments beginnt einheitlich mit einem Datum und enthält ferner einen Namen und/oder Stichwort(e) zum Inhalt. Die Dateien sind überwiegend im pdf-Format gespeichert. Dadurch lassen sich auch Bilddokumente die inhaltlich zusammen gehören in einer Datei speichern. Über eine Excel-Datei kann dann mittels Hyperlinks auf die Dokumente zugegriffen werden. Letztlich ist die Excel-Datei der „Navigator“ für den Zugriff auf die einzelnen Dokumente. Es gibt also die Möglichkeit, Dokumente nach den o.g. Attributen zu selektieren oder mittels Stichworteingabe in der Textsuche innerhalb des Dokumentennamens zu ermitteln. Eine Auswahl der Dokumente ist auch über Datum möglich. Damit lassen sich also auch Dokumen-



te eines Jahres oder „von bis“ auswählen. Über eine Makrosteuerung lassen sich alle Autofilter in der Excel-Anwendung leicht und schnell wieder zurücksetzen. Darüber hinaus kann im Bedarfsfall ein systematisches (aber zeitintensives) Scannen über den Windows-Dateiexplorer bei entsprechender Dokumentenqualität (Schriftart lateinisch) erfolgen.

3. Erste Anwendungsergebnisse:

Erste Erfolge zeigten sich bereits 2018/19, als Anfragen zum Rahlstedter Jahrbuch des Rahlstedter Kulturvereins zeitnah und erschöpfend beantwortet werden konnten. Der Autor vom Kulturverein, Alexander Fromhagen, hat für diesen Zweck die Auswertungsmöglichkeiten auch in diesem Jahr bereits mehrmals genutzt. Auch einem Künstler aus dem Künstlerhaus am Ohlendorffturm konnte die Datenbank Dokumente als Grundlage für seine künstlerischen Ideen zum Ohlendorffturm bereitstellen. An den letzten Ta-



gen der offenen Tür hat sich die Datenbank ebenfalls bewährt. Gefragt waren sehr oft die digitalisierten Adressbücher.

Georg Rummel

WARNHOLZ Immobilien GmbH

Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

Exemplarisch haben wir einen Artikel aus der Dokumenten-Datenbank ausgewählt. Die »Brücke« berichtete am 06.07.1956 über das Richtfest am Ellernkamp (heute Pogwischrund). Und bezahlbare Wohnungen sind auch über 60 Jahre später noch begehrt.

Dr.-Albert-Schweitzer-Siedlung in Rahlstedt

3. Bauabschnitt am Ellernkamp gerichtet

Am Mittwoch konnte nun auch die Richtkrone über dem 3. Bauabschnitt der Ellernkamp-Siedlung hochgezogen werden.

Hatten die ersten beiden Bauabschnitte besonders stark unter der ungünstigen Witterung zu leiden, so stand der letzte Bauabschnitt im Zeichen der Finanzierungsschwierigkeiten und des allgemeinen Arbeiter- und Materialmangels.

Architekt Bruhnke, nach dessen Planung bekanntlich diese Siedlung entstanden ist, erklärte, dass schon Nerven aus Stahl dazu gehört haben, trotz aller Widerstände und notwendigen Umplanungen doch zu einem guten Ende zu bringen.

In der anschließend bei Schierhorn durchgeführten Richtfeier begrüßte Herr Broschinski im Namen der Baugenossenschaft Herrn Direktor Silk von der Hamburger Wohnungsbaukasse und Herrn Baurat Sommer von der Hamburger Baubehörde. Viele Persönlichkeiten des Rahlstedter öffentlichen Lebens, der Rahlstedter und Wandsbeker Behörden waren ebenfalls unter den Gästen zu finden.

Während Herr Broschinski für die weiteren Bauvorhaben der Rahlstedter Baugenossenschaft, insbesondere in Farmsen und in der Bargtheider Straße das Wohlwollen der Hamburger Baukasse erbat, musste Herr Direktor Silk als Leiter dieses Instituts einen ziemlichen Wermutsbecher in die Richtfestfreude schütten. Er wies darauf hin, dass die Notlage der vielen beim Wohnungsamt noch gemeldeten Anwärter, die sich speziell aus den finanziell schwachen Bevölkerungskreisen rekrutieren, den Vorrang vor den Genossenschaftsbauvorhaben genießen müssten. Das bedeutet, dass

öffentliche Mittel in erster Linie zur Finanzierung von Vorhaben dienen müssen, bei denen die Wohnungen dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt werden. Wenn er auch nach wie vor der Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft wohlgewogen ist, so konnte er doch für weitere Bauprojekte im Augenblick wenig Hoffnung machen.

Die Baugenossenschaft wies durch den Vorsitzenden ihres Vorstandes, Herrn Meyer, darauf hin, dass ja auch die Genossenschaftsmitglieder nach langer Wartezeit einen Anspruch auf eine Wohnung zu normalen Mietpreisen haben, und man setzt seine Hoffnung auf das 2. Wohnungsbaugesetz, dass auch den Genossenschaften die entsprechenden Finanzierungsmittel für ihre Bauvorhaben gegeben werden.

Herr Broschinski konnte sodann den Brief des großen Humanisten und Nobelpreisträgers Herrn Dr. Albert Schweitzer vorlesen, den dieser aus Lambarene (Afrika) an die hiesige Baugenossenschaft gerichtet hatte. Darin bedankt er sich für die Ehrung, die man ihm durch die Baugenossenschaft zugedacht hat, die Ellernkampsiedlung nach ihrer Fertigstellung in „Dr.-Albert-Schweitzer-Siedlung“ umzutauften.



In humorvoller Weise berichtete Dr. Albert Schweitzer, dass er auch im afrikanischen Urwald eine Baugenossenschaft gegründet und das Amt des Maurers hierbei übernommen hat. Er hat in Lambarene ein Spital mit 48 Gebäuden und ein Dorf für 250 Aussätzige errichtet.

Für die Ellernkamp-Siedlung wünscht er sich, dass keine Zierbäume und Rosskastanien gepflanzt werden, sondern nur Obstbäume, damit die Kinder nicht nur das Blühen und Reifen der Früchte kennenlernen, sondern auch beim Mäusen von unreifen Äpfeln einmal ordentlich Bauchweh kriegen. Er meinte, das wäre für jedes Kind eine bleibende Jugenderinnerung fürs ganze Leben.

Die Weihe der Dr.-Albert-Schweitzer-Siedlung soll nach den Ausführungen von Herrn Broschinski nach dem Einzug der letzten Mieter im Herbst erfolgen. Der Platz in der Mitte der Siedlung soll zu einem großen Rosenrondell gestaltet werden, und in der Mitte desselben soll ein Gedenkstein für Dr. Albert Schweitzer errichtet werden, in dem Urkunden und Berichte über dieses Vorhaben eingemauert werden sollen.

Seit 1950 war diese Feier das 6. Richtfest der Baugenossenschaft, die damit 314 Geschößwohnungen und 185 Reihenhäuser errichtet hat, das sind insgesamt 499 Wohnungen. Dazu kommen noch 8 Läden und 2 Garagen.

Während die Miete sich früher noch zwischen 95 Pfennig und 1,25 DM pro qm bewegte, müssen infolge der gestiegenen Baukosten für den letzten Bauabschnitt 1,43 DM pro qm gerechnet werden.

Der 3. Bauabschnitt enthält 87 Wohnungen in der Mischbauweise, also Reihenhäuser und Geschößwohnungen von 2-3 Zimmern mit Bad, Küche und teilweise Warmluftheizung. Hierzu kommen 2 Läden und 4 Garagen. Geplant ist noch der Bau eines Kinderspielplatzes und weiterer Garagen mit kleinen Wohnungen.

In einem Gemeinschaftswaschhaus das vollelektrisch eingerichtet wird, haben die Hausfrauen Gelegenheit, ihre Wäsche mit modernsten Maschinen zu waschen. Der Einzugstermin soll voraussichtlich der 1. Oktober sein.

06.07.1956 – Brücke

Hilfe für Rahlstedter Unternehmen

Mitte August besuchten der Rahlstedter Bürgerschaftsabgeordnete, Ekkehard Wysocki und der Rahlstedter Bezirksabgeordnete Michael Ludwig die Rahlstedter Straße. Nur sehr langsam erholen sich die dort ansässigen Unternehmer von über 2 Jahren Straßenbauarbeiten und haben nun nahtlos mit der sich dann anschließenden Corona-Krise schwer zu kämpfen.

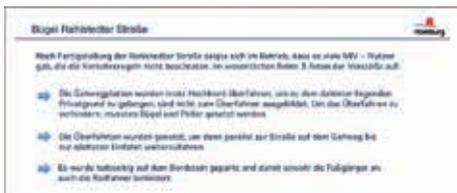
Schon seit langer Zeit sind die Themen die finanzielle Belastung und die Einkommensverluste. Jetzt scheint der Durchbruch geschafft zu sein.

Ekkehard Wysocki hatte wichtige Informationen für die gebeutelten Kaufleute im Gepäck und konnte diese guten Nachrichten

bei Cornelia Zander-Olofsson, vom Rahlstedter Netzwerk, persönlich überbringen. Durch eine beihilferechtliche Anpassung der bundeseinheitlichen Rückbürgschaftsbedingungen, können nämlich jetzt auch Kleinst- und Kleinunternehmen, die bis zum 31.12.2019 ein sogenanntes Unternehmen in Schwierigkeiten (UiS) waren, gefördert werden. Bislang galt die Regelung, dass wegen anhaltender Straßenbauarbeiten und den damit zwangsläufig verbundenen Umsatzeinbußen eine Antragstellung beim Hamburger Kredit Liquidität (HKL), wie zum Beispiel Copyfuchs in der Rahlstedter Straße, ausgeschlossen waren. Copyfuchs hatte sich sehr intensiv, gemeinsam mit anderen dafür eingesetzt eine potentielle Unterstützungsmöglichkeit zu erhalten.

Sobald nun die beihilferechtliche Anpassung in der Förderrichtlinie des HKL eingearbeitet sein wird, ist dieser Aspekt dann kein Hinderungsgrund mehr, Hilfe zu bekommen. Ekkehard Wysocki: „Das Unternehmen kann nun also auf seine Hausbank zugehen und sich bezüglich eines Förderkredites beraten lassen“. Sofern nun die Hausbank das begleitet und der Fall an die Bürgerschaftsgemeinschaft (BG) geht, sollte bitte die BG angesprochen werden. Dies ist notwendig, da noch nicht absehen werden kann, wann die Änderung in der Richtlinien final umgesetzt wird.

Im Regionalausschuss Rahlstedt hatte das Rahlstedter Netzwerk auch nachgefragt, aus welchem Grund im Abschluss der Straßenbauarbeiten die zahlreichen Sperrbügel und Poller gesetzt wurden. Der Ausschuss hatte daher die Verwaltung um eine Begehung und Begründung gebeten. Die Begründung erfolgte in der Juni-Sitzung des Regionalausschusses, anschließend fand während der Sommerferien eine Begehung statt.



Auszug aus der Präsentation

Parallel zum Besuch der beiden Abgeordneten begannen die ersten Rückbauarbeiten von Rot-Weißen-Pfähle und einiger Sperrbügel ereigneten. Auch darüber freuten sich die Kaufleute und die Abgeordneten vor Ort sehr.



Rahlstedter Str. vor CopyFuchs

Insbesondere lobten sie, dass die Bezirksverwaltung die in einer Begehung gesammelten Wünsche so zügig umsetzt.“

Ekkehard Wysocki

* MIV-Nutzer = Motorisierter Individualverkehr = Autofahrer

- Bäder + Küchen
- Heizungstechnik
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtung
- Kundendienst

REITER
HAUSTECHNIK
 GERHARD REITER GmbH
 Bekassinenau 20
 22147 Hamburg
 Tel. 6 47 01 78

Häuser, Villen, Bauten – Straßen in Rahlstedt

Folge 3

Mit dem Bau unseres Bahnhofs im Jahre 1893 gab es die schnelle Verbindung nach Hamburg. Für viele neue Einwohner parzellierte man auch neuangelegte Straßen in allen Dörfern des heutigen Rahlstedts. Man baute und baute. Ein Elektrizitätswerk gab es seit 1898, in 1900 hatten die ersten 22 Einwohner Telefon. Aber gibt es sie dann noch, diese Wohnstraßen? Straßen, in denen man Villen mit ihren Gärten in den unterschiedlichsten Baustilen bewundern kann?

Ja! Es gibt sie und dafür begleite ich Sie heute auf einen Spaziergang nach Neu-Rahlstedt, nehmen Sie den „Rahlstedter“ mit. Die historischen Aufnahmen werden Sie sehr gut erkennen können.

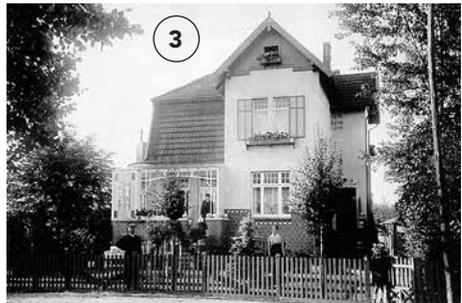
Wir gehen in die Remstedtstraße, einstmals bewusst mit ihrer Hufeisenform geplant und angelegt, und deren umliegende Straßen. Hier, auf der rechten Straßenseite sind die ersten 4 Villen, ab Nr. 4, sehr interes-

sant. Es sind Beispiele aus den Jahren 1905 bis 1910. Foto 1 dann steht gegenüber und ist Haus Nr. 7, erbaut 1908. Sie werden das Haus gut erkennen.

Weiter geht es zu Haus Nr. 18



Das Foto ist von ca. 1923. Wann es gebaut wurde, ist mir nicht bekannt. Es ist ein sehr schönes Beispiel eines Hauses mit Satteldach. Gehen Sie weiter bis zum Haus Nr. 28 (3), auf der rechten Straßenseite.



Dieses Foto ist von 1919. Als erster Eigentümer ist der Kaufmann Haase bereits 1913 im Adressverzeichnis genannt.

Weiter geht es in den Wehlbrook. Links sehen Sie gleich ein großes Landhaus, Haus Nr. 1. Karl Rogge hatte mit diesem Haus Anfang 1900 die Bebauung des Wehlbrooks begonnen. Anfänglich hieß die Straße zunächst auch Roggesweg. Nun gehen Sie am Vogelschutzgehölz entlang bis zu Haus Nr. 7. Das Foto ist von 1925.



Dieses Haus ist eine „Kaffeemühle“, ein Nissen-Bau von 1924. Hinten ist übrigens Haus Nr. 13, ebenfalls interessant. Von dort können Sie auch durch das Gehölz gehen. Aber bitte halten Sie sich links, denn spätestens bei Rogges Nachbarn sollen Sie den Wald verlassen. Gehen Sie in die Remstedtstraße und vor zu dem Denkmal.



Sie sehen in dem kleinen Park das Denkmal von 1925 und dahinter das Haus Nr. 25 (5). Das Haus wurde 1910 von Architekt Nissen gebaut. Ein Heinrich Nissen wohnte dort einige Zeit. August Nissen verdanken wir auch die Planung des besonderen Straßenverlaufs. Auf unserem Weg zum Haus Nr. 35 sehen wir rechter Hand, hinter den Villen, Ausläufer des Gehölzes. Ihr Name war bis 1950 passend „Am Gehölz“. Haus Nr. 35 ist im weiteren Weg unser Foto 6.



Diese Villa von 1911 hat Hans Bechly mit Architekt Wilhelm Vortmann gebaut. Meine Familie, Eltern und Großeltern, haben dort Jahrzehnte gewohnt. Ich selbst, also der junge Steffen, bin dort aufgewachsen. Nun geht es weiter zu dem Haus Nr. 41 (7).





Das Foto von 1910 zeigt eine Villa mit Jugendstil-Elementen. Nun verlassen wir die Remstedtstrasse und werfen einen kleinen Blick auf die Bornhövedstraße und dann die Eutiner Straße. Auch diese Straßen lohnen mehr als einen Blick (8).

Ich zeige hier beispielhaft Haus Nr. 20, es ist ein Foto von 1926. Rechts in den Ebersmoorweg gelangen Sie wieder nach rechts in die Eutiner Straße. Schauen Sie sich die Villen an. Hier folgt mein Beispiel: (9).

Dieser Blick einer Postkarte führt auf die Rahlstedter Straße zu. Rechts, das Eckhaus, auf dem Foto ist Ebersmoorweg 4, Links werden Sie Eutiner Str. 22 erkennen.



Die Aufnahmen stammen aus den Datenbanken des Stadtteilarchivs im Rahlstedter Bürgerverein e.V. Unter stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de sind wir direkt erreichbar.

Wir haben sehr viele historische Aufnahmen. Und dennoch wünschen wir uns, dass wir mehr „weiße Flecken“ füllen können. Ich bitte Sie, schauen Sie auf dem Boden oder im Keller nach solchen „Schätzen“. Wir scannen – und geben selbstverständlich zurück.

Für heute sage ich: Fortsetzung folgt!

Steffen Becker

*Stadtteilarchiv
im Bürgerverein Rahlstedt e.V.*

LAMBERT

**Ihr Partner in Rahlstedt für Verkauf
und Vermietung von Immobilien**

Tel. 040 / 60 90 47 00



Rahlstedter Bahnhofstr. 11 · 22143 Hamburg



www.makler-lambert.de

Nachruf Gerhard E. Meier, Meiendorf

Mit Gerhard Meier verbindet uns im Stadtteilarchiv seine Liebe zu Meiendorf. Oft haben wir mit ihm, der kein „Vereinsmensch“ war, zusammengesessen und über Meiendorf gesprochen. Nun erhielten wir die Nachricht, dass Gerhard Meier verstorben ist. Er erlag einer schweren Krankheit. Diese Nachricht hat mich betroffen gemacht.

Er war leidenschaftlicher Meiendorfer, seine Freunde und er nannten sich die „Alten Meiendorfer“. Ihr Ziel war und ist es, das alte Meiendorf für die Nachwelt sichtbar und erlebbar zu machen. Er war überzeugt, dass dieses Ziel mit dem Stadtteilarchiv erreicht werden kann. Wir hatten damals schon größere Teile unser eigenes Archiv in Datenbanken überführt und auch zugänglich gemacht.

Wir haben gemeinsam Fotos besprochen, vorzugsweise Motive aus Meiendorf. Die wurden in die Datenbanken eingebracht. Er hat die Zusammenarbeit mit dem Archiv des Kulturverein Rahlstedt forciert, ein langgehegter Wunsch auch von uns. Wir sind heute auf einem sehr guten Weg, den wir mit Deinen Freunden fortsetzen werden!

Ich sage, im Namen des Bürgerverein Rahlstedt, danke Gerhard! Unsere Gedanken gelten Deiner Frau und Deiner Familie!

Steffen Becker



FILM ab! startet wieder

Viele Kulturschaffende nehmen langsam und vorsichtig den Betrieb wieder auf.

Das FILM ab!-Team folgt diesem Beispiel, und wird ab August wieder Filme zeigen.

Aber wie überall wird es etwas anders als gewohnt ablaufen. Nach Berechnungen des KulturWerkes können wir pro Vorstellung nur 10 Zuschauer erlauben. Diese müssen sich auch vorher anmelden.

Dies ist schriftlich im Boizenburger Weg 7 (Briefkasten Hintereingang) bis 8 Tage vorher mit Namen, Adresse + Telefonnummer film@kulturwerk-rahlstedt.de möglich. Eine Bestätigung erfolgt. Sollten deutlich mehr als 10 Anmeldungen eingehen, werden wir einen zweiten Termin anbieten (den Donnerstag davor).

25. September – **Theo gegen de Rest der Welt** / Deutschland 1980

30. Oktober – **Die Karte meiner Träume** / Kanada 2013

27. November – **Parasite** / Südkorea 2019

21. Dezember – **KURZFILMTAG** (Programm folgt)

Da der letzte Freitag im Dezember in diesem Jahr auf den 25. fällt, lassen wir den FILMabend ausfallen, dafür beteiligt sich das FILM ab!-Team erneut am bundesweiten Kurzfilmtag am 21.12.2020.

19:30 Uhr | Eintritt 6 € / 5 € für Vereinsmitglieder

Vorführrort: KulturWerk | Boizenburger Weg 7 | Rahlstedt



Rahlstedt-Ost hat ein Logo und wird noch bunter!

Neuigkeiten aus der Integrierten Stadtteilentwicklung:

Rahlstedt-Ost hat ein eigenes Logo - und das sogar in 4 Farben!

Es dient als Erkennungszeichen, das Rahlstedt-Ost bildlich repräsentieren soll.

Bewohnerinnen und Bewohner von Rahlstedt-Ost wurden an der Logo-Erstellung im Rahmen einer Umfrage (unter anderem auch in den sozialen Medien) und eines Workshops beteiligt.

Die Ergebnisse wurden in drei Entwürfe umgesetzt und im Stadtteilbeirat Rahlstedt-Ost abgestimmt.

Das Logo wird Ihnen zukünftig öfter im Quartier begegnen - hoffentlich bald auch wieder bei Stadtteilfesten und anderen Veranstaltungen!

Stadtteilbüro Rahlstedt-Ost



Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!

-

Einfach anfordern unter
040 / 673 73-0

oder

info@parkresidenz-rahlstedt.de



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg
www.parkresidenz-rahlstedt.de



Hohenhorst ist beim Stadtradeln dabei!



Das Fahrrad ist für viele Hohenhorster ein beliebtes Verkehrsmittel, das sie nicht nur in ihrer Freizeit nutzen. Viele Einwohner fahren bereits heute mit dem Fahrrad zur Arbeit in die angrenzenden Stadtteile und Gemeinden, andere kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Hohenhorst. Dies kann auch Sparkassen-Filialleiter Roman Angert von der Haspa Berliner Platz bestätigen. Er freut sich über Kollegen, die teilweise täglich weite Strecken auf zwei Rädern zurücklegen. Er selbst nutzt seinen Arbeitsweg auch gelegentlich für diese zusätzliche Sporteinheit. Um solche Aktivitäten weiter zu fördern, hat sich der Stadtteilbeirat Hohenhorst etwas einfallen lassen. Erstmals macht das Quartier Hohenhorst in diesem Jahr bei der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln“ mit. Um zu zeigen, wie aktiv die Hohenhorster sind, hat die Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats das Team Hohenhorst gegründet.

Alle Kilometer, die vom 3. bis 23. September



Bild v. li.: Barbara Petersen, Roman Angert, Jörg Meyer, Tanja Mühle und Anwohner Wolfgang Petersen (Foto: B. Ullrich)

2020 alleine oder gemeinsam mit anderen Leuten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, tragen zu einem guten Teamergebnis bei. Teilnehmen kann jeder, der in Hohenhorst wohnt, arbeitet oder Mitglied in einem Verein ist: einfach im Internet die Adresse www.stadtradeln.de/hamburg eingeben und sich registrieren. Danach kann man dort für das Team Hohenhorst die im Aktionszeitraum gefahrenen Kilometer eintragen. Oder man lädt die App „Stadtradeln“ aufs Smartphone. Nach der Registrierung können dort die gefahrenen Kilometer entweder ebenfalls eintragen werden oder die Strecke wird beim Fahren aufgezeichnet. Wer sich nicht registrieren kann, kann die gefahrenen Kilometer der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Hohenhorst melden und eintragen lassen. Zur Auswertung der Ergebnisse werden deutschlandweit die Kommunen in fünf Größenkategorien eingeteilt. Am Ende der Kampagne werden in jeder Größenkategorie die fahrrad-aktivsten Kommunen ausgezeichnet.

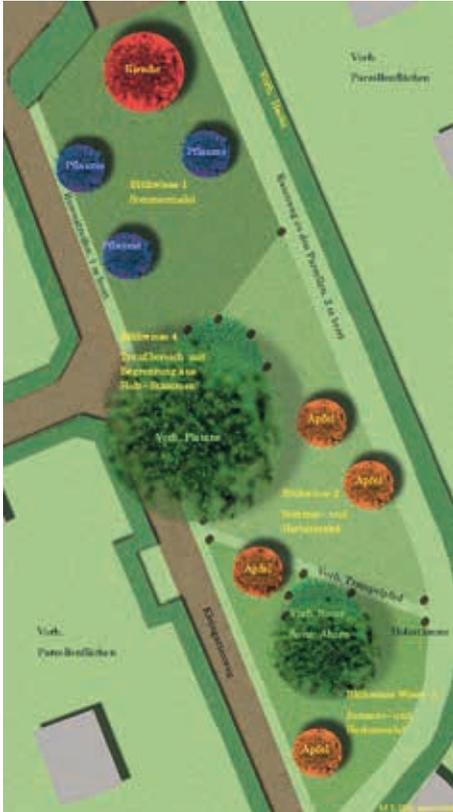
Barbara Petersen als Sprecherin des Stadtteilbeirats freut sich besonders auf Teilnehmer aus Hohenhorst, die bisher noch nicht im Quartier aktiv waren. Auch die Mitglieder der Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats Tanja Mühle (Marktschwärmerei Hohenhorst) und Roman Angert (Haspa Berliner Platz) erhoffen sich durch die Aktion neue Impulse für den Stadtteilbeirat von außen. Ansprechpartner ist Jörg Meyer. Er ist über das Haus am See, Schöneberger Straße 44 oder über stadtteilassistentz@hamburg-hohenhorst.de erreichbar.

Michael Schulze

NaturCent-Projekt

Eine Maßnahme des Hamburger Projekts „NaturCent“ findet man seit 2020 auch in Rahlstedt-Hohenhorst. Im Kleingartenbauverein 526 Selbsthilfe e. V., welcher nördlich des Schleemer Bachs an der Landesgrenze liegt, gibt es eine ca. 1.350 qm große, bisher ungenutzte Rasenfläche. Diese wurde

im Frühjahr 2020 zu einer Wiesenfläche mit Streuobstbäumen umgewandelt werden. Um die Projektkosten niedrig zu halten und so das Projekt NaturCent langfristig zu etablieren, wird diese Wiese unterschiedlich bearbeitet. Zwei Drittel der Fläche werden abgezogen, gefräst und eingesät.



Zeichnung des geplanten Projekts (Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Management des öffentlichen Raumes)

Ein Bereich wird nur gefräst und eingesät. Im Traufbereich der vorhandenen Gehölze wird die Wiese nicht bearbeitet und später zweimal pro Jahr gemäht. Gerahmt wird diese Fläche von senkrecht eingegrabenen Holzstämmen aus bezirklichen Fällungen

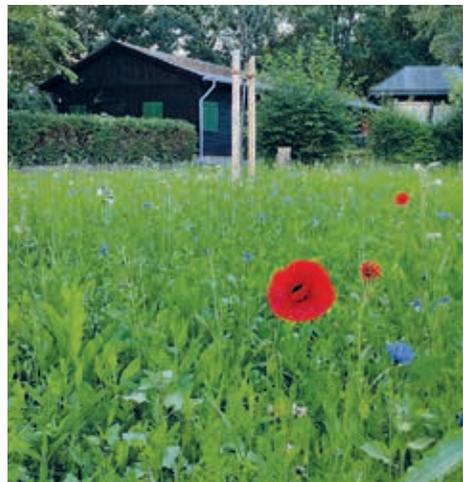


der Fallsaison, die zum Sitzen, Hüpfen oder Stehen einladen. Über der neu angelegten, blütenreichen Wiese, welche nur einmal bzw. zweimal pro Jahr gemäht wird, stehen an den Standort angepasste, sich gegenseitig befruchtende, alte heimische Obstbäume (Kirschen, Pflaumen und Äpfel). Der Mahdrhythmus wurde geändert, wodurch die Biodiversität erhöht wird. Insekten können sich auf der Fläche entwickeln, überwintern bzw. sich frühzeitig einen geeigneten Unterschlupf suchen.

(Information vom Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Management des öffentlichen Raumes)

Hintergrund:

Den so genannten NaturCent gibt es – wie die Koalition im Rathaus mitteilt – seit Ende 2016. Er wurde durch den Senat als Regelung zum ökologischen Finanzausgleich für den Flächenverbrauch infolge von Bauprojekten geschaffen, vor allem für die Vernichtung von Grüngeländen in den äußeren Bereichen Hamburgs. Die Einnahmen werden jedoch nicht für Maßnahmen im direkten Umfeld der bebauten Flächen eingesetzt, sondern um Grünanlagen im gesamten Stadtgebiet in einen besseren Zustand zu versetzen. Für Ausgleichsmaßnahmen im



NaturCent-Wiese im Juli 2020 (Fotos Jörg Meyer)

direkten Umfeld der jeweiligen naturbelastenden Projekte gibt es nach wie vor eine gesonderte Ausgleichsregelung, die in den Bebauungsplänen festgeschrieben ist. Der ökologische Zustand der durch den NaturCent geförderten Grünanlagen soll aufgewertet werden und gleichzeitig sollen sie so hergerichtet werden, dass sie dem wachsenden Nutzungsdruck standhalten. Der NaturCent wird durch die erhöhte Grundsteuer finanziert, die anfällt, wenn Grünland in Bauland umgewandelt wird. Der NaturCent gilt für neubebaute Flächen die zum Stichtag 1. Januar 2016 im Landschaftsprogramm als bestehende Landschaftsschutzgebiete und als geplant dargestellte Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen sind.

Yalçın Doğan



Hinweis am Grundstückseingang zum Kleingartenbauverein 526 Selbsthilfe e. V. mit Rankpflanzen in der Morgensonne (Foto: Jörg Meyer)

Wandse-Renaturierungsmaßnahme 2020 zeigen sich Erfolge an der Jakobusschleife

Wie die meisten Fließgewässer wurde in der Vergangenheit auch die Wandse massiv begradigt, ihre Ufer wurden zum Teil befestigt. Dies hat zur Folge, dass der Sand, der kontinuierlich in den Fluss geschwemmt wird, nur noch bei starkem Hochwasser wieder hinausgetragen werden kann. Die zunehmende Versandung bewirkt, dass immer mehr Lebensraum für die Bachbewohner verloren geht.

In einem sich natürlich durch die Landschaft schlängelnden Fluss stellt dies hingegen kein Problem dar: In einer Flussschleife wird am so genannten Prallhang Sand abgetragen, welcher an einer anderen Schleife am Gleithang wieder angelagert wird. Auf die-



Jörg Meyer, AK-Leiter „Natur und Umwelt“, an der Jakobusschleife (Foto: Michael Schulze)

se Weise verlagert sich der Flusslauf immer wieder und bleibt als lebendiges Ökosystem erhalten.

Seit 2012 nimmt sich das verbändeübergreifende Projekt „Lebendige Alster“ von BUND Hamburg, Aktion Fischotterschutz und NABU Hamburg solcher Probleme Hamburger Fließgewässer an. So wurde im Sommer 2018 als Maßnahme zur Renaturierung der Wandse an der Jakobusschleife zwischen Alt-Rahlstedter Kirche und Pferdekoppel ein Gleithang abgeflacht und so als natürlicher Sandfang ertüchtigt. Dafür wurde auf der Innenseite des Gewässerbogens Sand entnommen. Der abgeflachte Hang kann jetzt wieder angeschwemmten Sand aufnehmen.

Nach zwei Jahren zeigt sich Wolfram Hammer, BUND-Ansprechpartner beim Projekt „Lebendige Alster“, im Sommer 2020 mit der Entwicklung vor Ort zufrieden. Diese Maßnahme ist natürlich erst ein Anfang. Um die Vitalität des Systems langfristig zu sichern, muss Renaturierung auch in Zukunft konsequent vorangetrieben werden (Informationen s. www.lebendigealster.de).

Michael Schulze
AK „Natur und Umwelt“

Vorsicht unter Bäumen

Trockenstress kann zu Astbrüchen führen

Die Trockenheit der vergangenen zwei Jahre führt aktuell zu plötzlichen Grünastabbrüchen an Bäumen. Um die Gefahr für Menschen zu verringern, bittet die Umweltbehörde Spaziergängerinnen und Spaziergänger in Parks und Wäldern um besondere Aufmerksamkeit.



Jörg Meyer (Leiter des Arbeitskreises „Natur und Umwelt“ im Bürgerverein Rahlstedt und Deputierter in der Hamburgischen Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) unter Eichen im Hohenhorst-Park (Foto: Bernhard Ullrich)

Mit dem Abwurf grüner Äste reagieren Bäume – insbesondere Eichen – auf den seit 2018 wirkenden Wassermangel. Die Grundwasserstände haben sich bis heute an vielen Stellen nicht vollständig erholt. Auch die Niederschläge im Winter konnten dieses Problem nicht beheben. Trockenstress kann bei den Bäumen zu einer Unterbrechung der Wasserzufuhr in den

Leitungsbahnen führen. Grundsätzlich können alle Baumarten davon betroffen sein. In diesem Jahr wurde dieses Phänomen auch bei Buchen beobachtet. Von außen sind die gefährdenden Äste nicht zu erkennen. Die Blätter sind grün und scheinbar weiterhin ausreichend mit Wasser versorgt. Starkregen und stärkere Winde oder Stürme belasten die Bäume mechanisch und verstärken damit die Gefahr von Ast-, Kronen- oder Baumabbrüchen beträchtlich. Die Umweltbehörde bittet deshalb darum, beim Aufenthalt im Wald, in Parks und an Waldrändern besonderes achtsam zu sein, längere Aufenthalte vor allem unter Eichen und Kastanien zu vermeiden und bei Stürmen und stärkeren Böen den Wald nicht zu betreten.

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft



Eiche vor der Liliencron-Bücherhalle (Foto: Jörg Meyer)

Kunst im öffentlichen „Rahlstedter“ Raum

Oft wird die Begriff **Kunst im öffentlichen Raum** damit verwechselt, das es sich nur um eine neue oder andere Bezeichnung von **Kunst am Bau** handelt. Das ist so nicht richtig, auch wenn es gemeinsame Schnittmengen gibt.

Kunst am Bau entstand in den 1920er Jahren und war dazu gedacht, notleidende Künstler zu unterstützen. In Deutschland



»Schiffsmasten«

förderte in der Regel der Staat bei Neubauten oder Sanierungen mit 1 bis 4% der Bausumme die Kunst. Im Normalfall befanden sich die Kunstwerke damit auf Privatgelände, manchmal fast unsichtbar in Innenhöfen, bisweilen gut sichtbar auf der Freifläche vor einem Gebäude. Zum Beispiel die SCHIFFSMASTEN von Wilma Lehmann-Amschler im Schwarzenbeker Ring von 1966.

Kunst im öffentlichen Raum geht weit darüber hinaus. Mit der Entstehung des öffentlichen Raums etwa ab dem 19. Jahrhundert war der Versuch verbunden, Kunst jedem zugänglich zu machen. Dazu gehörten auch Reiterstandbilder oder Brunnen in öffentlichen Parks. **Kunst im öffentlichen Raum** können aber auch zeitlich begrenzte Aktionen sein, zum Beispiel die Verhüllung des Reichstages durch Christo.

Rahlstedt hat hier eine vielfältige Auswahl zu bieten. Einige sind versteckt und nicht leicht zu finden, wie das MÜNZEN-RELIEF von Johannes Ufer aus dem Jahr 1982.



»Münzen-Relief«



Holzskulpturen

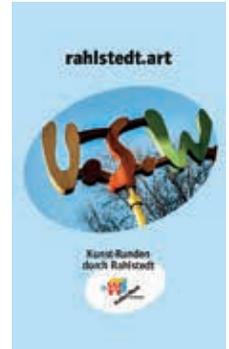
Es befindet sich bei der Hamburgischen Münze und kann im Normalfall nur mit einem Fernglas betrachtet werden. Oder die Holzskulpturen eines unbekannteren Künstlers im Grotmannskroog im Meiendorfer Tunneltal.

Die Kollegen vom KulturWerk haben

in ihrem Buch **rahlstedt.art** über 100 (normalerweise) langlebige Kunstwerke aufgeführt und zu Rundgängen zusammengefasst.

Andere Kunstwerke sind gut sichtbar in der Öffentlichkeit platziert. Mit dem **Figurendialog** haben die Kollegen vom Kulturverein 2016

für fünf Monate während der Rahlstedter Kulturwochen 12 Skulpturen im Ortskern aufstellen lassen. Carmen Hansch wünschte sich damals, eines der Kunstwerke behalten zu dürfen. Die Entscheidung, welche, überließ der Kulturverein den Rahlstedtern. Das Ergebnis fiel eindeutig aus. Der anschließende Spendenaufruf war ebenfalls erfolgreich.



»Flüsterer«

Seit dem 15. Juni 2020 ziert nun der FLÜSTERER von Hanno Edelmann die Rahlstedter Bahnhofstraße.

Rahlstedt ist damit um ein Kunstwerk reicher.

Jens Seligmann

BEITRITTSERKLÄRUNG

BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN !

zum Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Ich / Wir erkläre(n) hiermit den Beitritt per _____ (Datum)

Nachname: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Nachname: _____ Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Firma / Verein o.ä. _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich:

Einzelpersonen: 30,- Euro Ehepaare / Partner: 50,- Euro
Kinder / Jugendliche (bis 18 Jahre): 10,- Euro Firmen / Vereine: 50,- Euro

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Ich / Wir zahlen eine einmalige Spende bei Beitritt in Höhe von _____ Euro.

(Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.)

Bitte beachten Sie unser SEPA-Lastschriftmandat auf der Rückseite!

Datenschutzhinweis: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (personenbezogene Daten) auf Datenverarbeitungssystemen des Vereins gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins verarbeitet und genutzt werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die beim Verein gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht notwendig sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

SEPA-Lastschriftmandat - (dies ist bei der ehrenamtlichen Mitgliederverwaltung eine große Hilfe)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 76 ZZZO 0000 2850 42

Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige(n) den Bürgerverein Rahlstedt e.V. den Jahres-Mitgliedsbeitrag von meine/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Rahlstedt e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

Anschrift des Kontoinhabers:

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

IBAN: DE ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____ BIC: _____ | _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich / Wir wurde(n) geworben durch: _____

Bürgerverein Rahlstedt e.V. • Nydamer Weg 18 b • 22145 Hamburg-Rahlstedt

Telefon / Telefax: 040 - 678 95 03

Konto: Sparkasse Holstein (BLZ: 213 522 40) Kto.-Nr.: 0179 1341 27

IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27 - BIC: NOLADE21HOL

Stadtteilarchiv: Tag der offenen Tür jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer Juli / August / Dez),
von 15.00 bis 18.00 Uhr (oder nach Absprache)

A P O T H E K E N

 <p>Claudia Adib-Moghaddam e. K. Apothekerin Düpheid 24 22149 Hamburg Tel.: 040 672 57 58 Fax: 040 672 93 59</p> <p>Gutenberg Apotheke</p>	 <p>Greifenberg Christina Gloyer Greifengerger Str. 57b · 22147 Hamburg Tel. 040 647 66 90 · Fax 040 647 88 57 Info@Greifenberg-Apotheke.de · www.greifenberg-apotheke.de</p>
<p>Alaska-Apotheke Silke Gutzmann Alaskaweg 2 · Ecke Saseler Straße 22145 Hamburg Telefon 678 52 53 · Fax 678 20 93</p>	<p>Nordland-Apotheke Christina Gloyer Grönlander Damm 1 22145 Hamburg Telefon 678 65 77 · Fax 67 94 11 52</p>
	 <p>Liliencron Apotheke Dr. Ulf Haverland Rahlstedter Bahnhofstr. 8 22143 Hamburg Tel. 040 / 677 03 15 www.apo-apo.de</p>
 <p>HERZAPOTHEKE <i>Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen</i> Dr. Köhler Rahlstedter Bahnhofstraße 11 Tel.: 675 80 322 Fax: 675 80 324</p>	
<p>Vital-Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck Scharbeutzer Straße 104 B 22147 Hamburg Telefon 648 60 760 · Fax 648 60 763</p>	<p>Hirsch-Apotheke Michael Peitz Rahlstedter Straße 41 Hamburg-Rahlstedt Telefon 672 33 00</p>
<p>DRIVE-IN-APOTHEKE Stapelfelder Str. 84 · 22143 Hamburg Telefon 677 46 46 · Fax 24 82 58 28 E-Mail: service@drive-in-apotheke.biz www.drive-in-apotheke.biz</p>	<p><i>Pongs</i> APOTHEKE Martin Pongs Schweriner Straße 17 · 22147 Hamburg Telefon 677 80 80-81 · Fax 677 82 79 E-Mail: info@pongs-apotheke.de Internet: www.pongs-apotheke.de</p>
 <p>Oldenfelder Apotheke Anja-Katrin Schulz-Suck</p> <p>Die Apotheke für die ganze Familie Ihre Service Apotheke Alter Zollweg 192 · 22147 Hamburg Telefon 6 47 00 71 · Telefax 6 47 64 82 e-mail: oldenfelderapo@aol.com Internet: www.oldenfelder-apotheke.de</p> 	 <p>NOVA (APOTHEKE) Rahlstedt Wir helfen weiter!</p> <p>Schweriner Straße 8-12 RAHLSTEDT CENTER 22143 Hamburg Tel.: 040/677 40 94 040/66 99 90 60 Fax: 040/677 40 95 info@nova-apotheke-rahstedt.de www.nova-apotheke-rahstedt.de</p>

KURT ATTS & Sohn

SCHLÜSSEL-SOFORT-DIENST UND SCHLOSSEREI

22149 Hamburg (Rahlstedt), Rahlstedter Straße 68 a. Tel.: 6 72 24 06

Bericht Annika Schridde

„Von der Alster her begleiten den Fluss Wanderwege, die stets wechselnde Ausblicke auf das Gewässer gewähren. So führt diese Route immer entlang des Wasserlaufs der Wandse (...), weit hinaus an den östlichen Rand des Bezirkes bis ins Stellmoorer Tunneltal. Der Bach ist eingebettet in eine einzigartige, grüne Landschaftsachse mit mal engen, mal parkartig ausgedehnten Grünräumen, mit Auenwiesen, den alten Mühlenteichen und der rahmenden Kulisse eines unterschiedlichen Baumbestandes. Neben den Gehölzen in Marienthal ist der Wandsewanderweg die bedeutendste Grünanlage für Erholung suchende Bürger im Osten der Hansestadt.“

(Helmuth Fricke, o.J.)

Anlass

Unter dem Titel ‚Wandse, wo bist Du?‘ wurde von der Behörde für Umwelt und Energie zu dem internationalen Ideenwettbewerb, dem Otto-Linne-Preis, für Studierende und junge Absolventen*innen der Fachgebiete Landschaftsarchitektur/Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit weiteren Disziplinen aufgerufen. Es galt in einem zweiphasigen Wettbewerb drei unterschiedliche Perspektiven auf den Wandsegrünzug im Hamburger Osten einzunehmen. Die erste Perspektive - das Panorama - umfasste die Erarbeitung einer schlüssigen Gesamtstrategie für den Landschaftsraum der Landschaftsachse. Die zweite Perspektive - die Lupe - richtete den Blick auf einen konkreten Ort entlang der Wandse. Es wurden konkrete Projektvorschläge zu vorhandenen oder neu zu entwickelnden, identitätsstiftenden, naturräumlichen, stadtbildprägenden Elementen oder Objekten erwartet, die an das Gesamtkonzept anknüpfen. Neben ‚klassischen‘ städtebaulich freiraumplanerischen Ansätzen konnten ebenso Kunstprojekte, Aktionen, Interventionen oder Installationen eingereicht werden. Die dritte Perspektive zielte auf die Umsetzbarkeit des Projektvorschlags der zweiten Perspek-

tive ab. Es sollten Vorschläge für temporäre Objekte oder Aktionen gemacht werden. Die Beiträge konnten von Skizzen für Ausstellungskonzepte, bis hin zu Bauplänen von konkreten Objekten reichen. Die Preisträger aus der ersten Phase wurden dann zur Bearbeitung der zweiten Phase in eine Sommerwerkstatt nach Hamburg eingeladen. Im Zeitraum von 72 Stunden wurden die konkreten Projektideen aus der ersten Phase weiterentwickelt und realisiert. (vgl. Freie und Hansestadt Hamburg 2019!)

Konzept: An einem Strang durch den Hamburger Osten

Im Rahmen meiner Masterarbeit an der Universität Kassel im Sommer 2019, habe ich an dem Otto-Linne-Preis teilgenommen und einen ersten Platz erzielen können. Mein Wettbewerbsbeitrag spannt den Blick weit auf und thematisiert in der ersten Perspektive die landschaftlichen Besonderheiten, räumlichen Charakteristika und identitätsstiftenden Orte entlang der Wandse. Auf Grundlage präziser Analysen wurden die vielfältigen Freiraumsequenzen an einem Strang als charakteristisch für die Landschaftsachse erachtet und gestalterisch aufgegriffen. Die Taktung der Freiraumsequenzen ergibt sich aus den querenden Straßen und den heterogenen Stadtstrukturen entlang des Grünzugs. Als ständiger Begleiter und ‚nasses‘ Rückgrat der Achse dient die Wandse. Durch räumlich wiederkehrende Motive, wie der ehemaligen Mühlenteiche, entstehen besondere Orte mit räumlichen Potentialen (**siehe Abb. 1**). Die Perspektive der Lupe fokussiert den Blick auf mehrere spannende Orte entlang der Wandse: Marktplatz Immenhof, Rauschende Wandse, Hefeberg an der Hefefabrik, Rodelhang am zweiten Grünen Ring, Bühne am Mühlenteich, Sprungturm Sommerbad Ostende, Erholungsgebiet Alt-Rahlstedt, Wandse-Terrassen Rahlstedt, Re-kultivierte Müllberge im NSG Höltigbaum (**siehe Abb. 2**).



Abb. 1

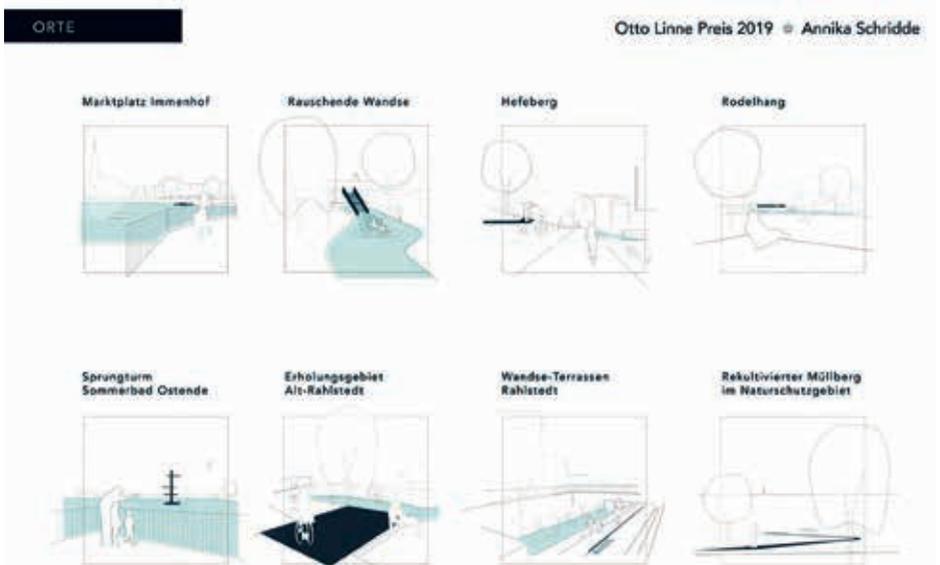


Abb. 2



Abb. 3

taucht ein in ausgedehnte Auellandschaften, wird gesäumt von städtischer Bebauung und weiten Parkanlagen. (vgl. Freie und Hansestadt Hamburg 2007)

Auf diesen 20 Kilometern verändert sich das Erscheinungsbild, die Ausdehnung, die Grenze und das Umfeld der Wandse immer wieder. Folgende Gegensatzpaare erschaffen im Kleinen, sowie im großen System des Wandsegrünzugs spannungsvolle Räume: niedrig - tief, schmal - breit, eng - weit,

Exkurs: Landschaftsachsen

Die Wandse ist namensgebend für eine der zwölf Landschaftsachsen, die mit der Freiraumstrategie ‚Grünes Netz Hamburg‘ definiert wurden. Neben den Landschaftsachsen spannen sich zwei grüne Ringe im Stadtgebiet auf. Der erste grüne Ring verläuft auf den ehemaligen Wallanlagen, rings um die alte und neue Innenstadt. Der zweite grüne Ring verbindet die vielen großen Parkanlagen im äußeren Umkreis Hamburgs. Ausgangspunkt vieler Landschaftsachsen ist der erste grüne Ring. Von dort verbinden die Achsen das innere Stadtgrün mit der umliegenden Kulturlandschaft. Die Ausprägung der Grünzüge variiert je nach Siedlungsraum und Landschaftstyp. (vgl. Metz 2014: 6f.)

Der Wandsegrünzug

Der Wandsegrünzug erstreckt sich von der Alster bis zum Stellmoorer Tunneltal im Hamburger Osten. Ständiger Begleiter ist die Wandse. Sie entspringt in der schleswig-holsteinischen Ortschaft Siek und mündet in die Außenalster der Hansestadt. Zu Beginn ist die Wandse ein kleiner Bachlauf, der sich auf dem Weg Richtung Hamburg, durch das Einspeisen mehrerer Nebenbäche, zum Fluss entwickelt. Er fließt durch ländliche Gebiete, zwischen Feldern und Wiesen,

linear - flächig, klar - diffus, getrennt - verzahnt, unsichtbar - sichtbar.

Zu Beginn meiner Arbeit stand die Ortsbegehung des Wandsegrünzugs. Die Erkundung des Grünzugs habe ich mittels thematischer Bildsequenzen festgehalten, die im Folgenden vorgestellt werden (siehe Abb. 3).

- Thema 1: Alster und Kanal
- Thema 2: Parklandschaft
- Thema 3: Naturschutzgebiet

Sommerwerkstatt

In der zweiten Phase des Wettbewerbs konnte ich vor Ort meine partizipative Intervention realisieren.

Meine Intervention während der Sommerwerkstatt befasste sich mit drei unterschiedlichen Orten entlang der Wandse: dem Wochenmarkt Immenhof, der Bühne am Mühlenteich und den Rekultivierten Müllbergen im Naturschutzgebiet. An diesen Orten bin ich gemeinsam mit Felix Jakubczyk (Student der Uni Kassel) mit Bürger*innen und Akteuren in Kontakt getreten. Ich hatte die Möglichkeit meine Visionen für die jeweiligen Orte vorzustellen und diese einem Realitätscheck zu unterziehen (siehe Abb. 4-6).

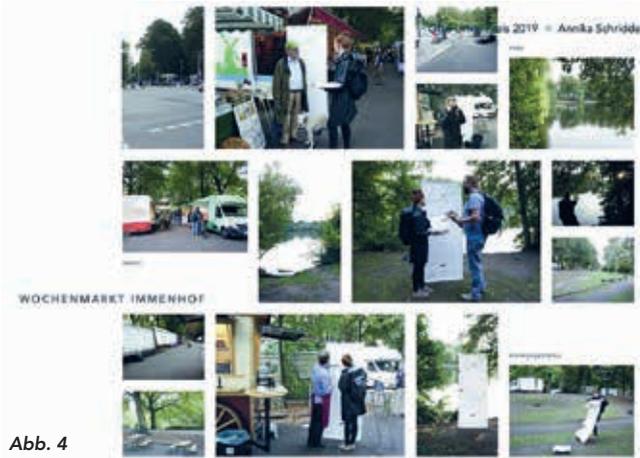


Abb. 4

Tagebucheinträge

Wochenmarkt Immenhof (siehe Abb. 4)

„Am Dienstagnachmittag war ich auf dem Wochenmarkt Immenhof, um mit den Marktbesuchern und den Marktschreibern ins Gespräch zu kommen. In Absprache mit dem Marktmeister durfte ich mich mit meinem Banner auf dem Markt positionieren. Zu Beginn war ich etwas aufgeregt, ‚wie werden die Hamburger*innen auf mich und meine Gestaltungsideen reagieren?‘ Der Einstieg war auch etwas holprig ‚Hey, warum machst du hier Fotos?‘ rief einer der Marktschreiber. Nachdem ich mein Anliegen

näher bringen konnte entstand ein erstes anregendes Gespräch. Wir konnten uns über meine Idee der neuen ‚Marktwiese‘ austauschen, der Marktschreiber war ganz bei mir und verriet, dass auch er bereits dieselbe Idee hatte. Die Gespräche auf dem Wochenmarkt waren sehr angenehm und ich konnte schnell feststellen - die Hamburger haben klare Meinungen. Der erste Tag der Sommerwerkstatt hat mir große Freude bereitet und Lust auf mehr gemacht.“

(vgl. Freie und Hansestadt Hamburg 2019²)

Rekultivierte Müllberge im Naturschutzgebiet Höltigbaum (siehe Abb. 5)

„Der Mittwochmorgen startete etwas trüb und regnerisch - Regenjacke an und los ging es. Im Vorfeld konnte ich mit Frau Sellhorn von der Stadtreinigung Hamburg das Treffen an den rekultivierten Müllbergen im Naturschutzgebiet Höltigbaum ausmachen. Vor dem Treffen erkundeten wir das Naturschutzgebiet, das mich trotz Regenwetter sehr beeindruckte. Dann ging es auf den größeren der zwei rekultivierten Müllberge. Oben angekommen hatten wir einen atemberaubenden Blick Richtung Hamburg.

Ein unglaublich schöner Ort der leider auch auf lange Sicht nicht öffentlich zugänglich sein wird. Bei den Müllbergen handelt es sich um eine hoch technisierte Anlage dessen Sicherung gewährleistet werden muss. Diese Erkenntnis war etwas ernüchternd,



Abb. 5

da ich mir konkrete Freizeitnutzungen für den 40 Meter hohen Müllberg überlegt hatte. Trotzdem war der Austausch und die Besichtigung ein voller Erfolg.“

(vgl. Freie und Hansestadt Hamburg 2019²)

Am Mühlenteich (siehe Abb. 6)

„Für den Donnerstag morgen habe ich mich mit Frau Csorba und Frau Montoya Artea-baro vom Kulturschloss Wandsbek verabredet.

Wir haben uns gemeinsam an die Wandse begeben, um direkt an Ort und Stelle über meine Ideen aus dem Wettbewerbsbeitrag ins Gespräch zu kommen. Zwar zeigten sich die Potentiale des Ortes, jedoch waren wir alle schnell der gleichen Meinung - der Ort bedarf einer neuen Gestaltung. Wir diskutierten, hielten die neuen Ideen schriftlich fest und zeichneten gemeinsam in den Lageplänen. Mit dem Gespräch konnte ich meine landschaftsarchitektonischen Ideen weiterdenken und konkretisieren. Von dem Holzdeck in dem Bahnbogen, als neue öffentliche Bühne, waren beide überzeugt. Im Bezug zur neuen Aktionsfläche kam die Frage nach der potentiellen Nutzergruppe auf, „Wer wird die multifunktionale Fläche nutzen? und mit welchen gestalterischen Eingriffen kann die Fläche aufgewertet werden und gleichzeitig die vorherrschende Atmosphäre erhalten bleiben?“

(vgl. Freie und Hansestadt Hamburg 2019²)

Quellen

Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Umwelt und Energie (Hg.) (2019¹): Wandse, wo bist Du? Otto Linne Preis 2019. Hamburg



Abb. 6

Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Umwelt und Energie (Hg.) (2019²): Otto Linne Preis 2019. Wettbewerbsdokumentation. Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Hg.) (2007): Der Wandsegrünzug. Hamburg

Fricke, Helmuth (o.J.): Die Wandse. Online unter: <https://www.wandsewanderwegkonzerte.de/die-wandse> (abgerufen am 07.01.2019)

Metz, Susanne (2014): Vom Federplan zum Grünen Netz. In: Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Hg.) (2014): Stadtgrün für alle - Hamburg gemeinsam gestalten und erhalten. Hamburg, 2014



MOIN-MOIN

Günter Wilcken

Wat heet hier Moin Moin? - Jo jo, ik weet, in Hamborg is dat „Moin“ ni so begäng. Dat heff ik körtens eerst wedder beleevt. Een Fruu seggt to de anner fründli „Moin“, un se antert „Meddag“. Dorbi is dat doch soo eenfach: moorns, meddags un avends heet dat „Moin“, oder ok „Moin Moin“. Dat is sotosseggen dat 24-Stünnen-Gooden-Dag-seggen. Beten wieter no Norden to warrt se di wat bedepert ankieken, wenn du „Guten Tag“ seggen deist. „Aha,“ denkt se denn, „dat is een ut de Grootstadt.“

In unsen Inkoopszenter giff dat een lütt Wellness-Center, Äh - WC, een Pinkelatorium, sotosseggen. Dor sitt mennigmaal'n Tante-Meier-Opsicht. Wenn ik twüschen Meddag un Nameddag rüm mol gau na Tante Meier mutt, segg ik to em luud: „Moin“. He smuustergrien över alle Backen, kiekt op de Klock un seggt denn fründli „Guten Morgen“. Wat he mi denn ok noch een Vagel wiest achter mien Rüch, weet ik je ni. Aver ik gnicker denn un frei mi, dat ik em wedder mol anförhrt heff.

Ik heff dat aver ok beleevt, wenn ik nameddags bi'n Busfohrer mit „Moin“ mien Fohrschien betohl, dat he foorts op de Klock kiekt, grient, un denn ok „Moin“ seggt.

Dat giff je nu verscheeden Oort vun „Gooden Dag“ seggen. To'n Bispill, wenn du ünnerwegens een dröppst, wokeen du kennst, seggst du je fründli „Guten Tag“. Wenn du een dröppst, wokeen du twoors kennst, un du weest villicht gorni mol, wo he heeten deit, seggst du fründli „Taaach“. Wenn du aver een dröppst, wokeen du al lang kennst un he is mit di im Momang mucksch, denn seggst du villicht blots kort „Tach“, un he villicht ok. Dat kummt ok vör, twee vertöörnte Navers hebbt Striet tosamem. Dröppt se sick denn enerwegens, hebbt se beid foorts'n Tarnkapp op. Se warrn op'n Stutz beid dörchsichtig, wat heeten schall, de een kiekt den annern ni an.

„Guten Tag“ schall jo al ooldmoodsch ween, - heff ik leest. De Lüüd seggt faken

„Naaaaaa?“, mit fief bit söss A, versteiht sick. Dat heet soveel as, du bist ehr oder em teemli gliekgüllig un puttegaal. Ik segg op „Naaaaaa?“ blots kort „Na und?“ Is dat „Naaaaaa?“ amenn een Mutatschoon vun „Na na“, wat du mit'n rechten Wiesfinger bi lütte Kinner mokst, wenn se Dummtüüg mokt?

Veele Lüüd seggt vundag ok blots noch „Hei“ mit'n traag Handgebeer. Meist seggt se eenfach „Hallo“, as se dat vun'n Telefon kennen doot. Dor op kann een natüürli ok antern: „Piipaapoo“ - „Keen Ansluß ünner düsse Nummer“.

In de Ladens un an de Kass hett dat fröher noch fründli „Guten Tag“ heeten. Aver de Lüüd kennt openbor blots noch dat unpersönli „Hallo“. Hallo hier un Hallo dor. „Guten Tag“ kennt keeneen mehr - un „Moin“ eerst recht ni.

Dat kann di ok bemöten, een Minsch kiekt di an, aver he kiekt dör di dör. He süht denn vör sien Inneroog heel wat anners. Un du frogst di, woso grött de ni? Nüüli heff ik sowat leest, de Minsch süht denn jüst in soo'n Momang jichtenswat in sien Kopp-Kino.

Mennigmaal, wenn ik mit mien Fruu ünnerwegens bün, denn grött se ok jichtenseen in Vörbigohn. Ik mutt ehr denn achteran fragen: „Wokeen weer dat denn?“ Heff ik al wedder ni sehn un liekut keeken. Tjä, dor weer bi mi villicht grood wat besünners in'n Kopp-Kino.

Dat giff dat natüürli ok, dat du een würllich ni wies warrst. Sünst löppt he jümmer in sien Schlunzen rüm un nu mit'n vörnehm swatten Antog un Wörgtampen üm'n Hals. Kledaaschen mookt je doch Lüüd! He grött di fründli in Vörbigohn un du verfehrt di, kiekest di üm un sleist di vörn Kopp. Och jo . . . Moin.

Schaneerli kann't warrn, wenn du dien Fründ vertellst: „Du, weest wat? Güstern heff ik Heiner sehn, aver he is mi ni wies worrn.“ Un de antert denn: „Jo, ik weet, Heiner hett mi dat vertellt . . .!“



Rahlstedter Bahnhofstr. 7
22143 Hamburg
Tel. 040/677 32 47
Fax 040/677 94 40
kakaiser@t-online.de
www.sozialerdienst.de

Ambulante Alten-
und Krankenpflege

Nacht- und Notruf-
bereitschaft (24h)

Pflegekurse

Individ. Schulungen für
pflegende Angehörige

Beratung im Rahmen
der Pflegeversicherung

Eingliederungshilfe
nach SGB XII/§53/54



Wir helfen!
Rufen Sie uns an.
Tel. 677 32 47

Landgasthof »BRAAKER KRUG«

Inh. Familie Steenbock
Tel. 040 / 675 95 40

Hier finden Sie, was
Sie zur Gemütlichkeit brauchen

Gepflegtes Bier
Herzhaftes Essen

1647 Soeth-Verlag,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG,
„Entgelt bezahlt“

Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT



MM

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg. Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg · info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de



Schöne Aussichten
auch in unserer Ausstellung!

TISCHLEREI

SCHMEKAL GmbH

Ihr Partner für

- ✓ Fenster, Türen
- ✓ Innenausbau
- ✓ Einbruchschutz und mehr...

www.schmekal.de

VELUX
Saseler Str. 59
22145 Hamburg
Tel. 678 44 44